
JAHRESBERICHT 2014



Titelbild:

Podiumsdiskussion nach dem Film "Der Goalie bin ig" mit den Darstellern
Lionel Reinhard, Sonja Riesen und Markus Singer (v. l.)

Inhalt

- 4 **Jahresbericht des Präsidenten**
- 6 **Jahresbericht der Geschäftsstelle**
- 13 **Kurswesen IGGH 2014**
- 15 **Tinnitustreffen**
- 16 **IGGH-Ferienwoche Morschach**
- 18 **Gesamtrückblick kulturelle
Veranstaltungen**
- 20 **KoFo Kommunikationsforum Bern**
- 22 **Unsere Mitglieder**
- 23 **Herzlichen Dank an Gönner und Spender**
- 25 **Bericht Kontrollstelle**
- 26 **Bilanz per 31. 12. 2014**
- 27 **Erfolgsrechnung 2014**
- 29 **IGGH Vorstand und Geschäftsstelle**
- 31 **Mitgliedschaft / Gönnerschaft IGGH**

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Kollektivmitglieder, Mitglieder, Gönner und Freunde der IGGH

Ein weiteres intensives Jahr ist für die IGGH zu Ende gegangen.

Wenn ich zurückblicke, würde ich das 2014 als das „Jahr der Innovationen und Veränderungen“ bezeichnen.

Veränderungen weshalb?

Stichwortartig liste ich kurz die wichtigsten Veränderungen auf:

- Pensionierung des Geschäftsführers Daniel Ziegler
- Neue Geschäftsführerin Brigitte Schökle
- Verschiedene Mitarbeiterwechsel in der Geschäftsstelle
- Neuer zusätzlicher Mitarbeiter Victor Senn
- Rohrpost und Kursprogramm in einem völlig neuen und frischen Layout
- Veröffentlichung www.hoeranlagenverzeichnis.ch nach grundlegendem Umbau
- Die neue Website der IGGH
- Bereinigungen und Optimierungen in der Administration
- Neue Statuten, Reglemente
- Und vieles mehr



Theo Juker

All diese Veränderungen brauchen Zeit, Kraft und Geduld. Der Vorstand und die Geschäftsstelle der IGGH haben diesbezüglich einen grossen Einsatz geleistet, viele Stunden und Wochenenden investiert, wofür ich mich bei allen recht herzlich bedanken möchte.

Der Vorstand kam in gesamt sieben Vorstandssitzungen zusammen. Hinzu kamen noch individuelle Einsätze im Rahmen einer Arbeitsgruppe oder Geschäftsführungssitzungen. Im Vorstand ist eine gute Durchmischung zwischen Gehörlosen und Hörbehinderten sowie Jüngeren und Älteren.

In der Geschäftsstelle der IGGH arbeiten nun nur noch Selbstbetroffene. Von Gehörlosigkeit bis zur Schwerhörigkeit und von Gebärdensprache bis zur Mundart ist alles abgedeckt. Auch die Hilfsmittel wie VITAP-Videotelefon, Hörgerät und Cochlea Implantat sind vertreten.

Kulturell lief auch in der IGGH trotz den obengenannten Veränderungen viel. Unsere beliebten Museumsbesuche, Ausstellungen und das alljährliche Mani Matter Festival gab es auch dieses Jahr.

Der Bilingue Slam wurde wieder im Kulturlokal ONO durchgeführt und erfreut sich immer noch grosser Beliebtheit. Die Filmnächte in Münsingen mit einem kleinen Bilingue Slam fanden ebenfalls grosses Interesse, auch bei unseren guthörenden Mitmenschen.

Zusätzlich kam das Stück „LISTEN“ von TheaterTraum hinzu, einer Tanztruppe, welche wir nach Bern holen konnten und die ihren ersten Auftritt in unserer Bundestadt hatte.

Einen barrierefreien Zugang zu den Thunerseespielen organisierte die IGGH dieses Jahr offiziell nicht. Für das Jahr 2015 ist eine Organisation mit den Thunerseespielen wieder geplant.

Unsere Kurse und die Ferienwoche für Seniorinnen und Senioren sind auch ein fester Bestandteil des Angebots der IGGH.

Bilingualität ist seit vielen Jahren vorgelebte Realität in der IGGH. Und sie funktioniert.

Ich danke hiermit nochmals allen für jegliche Form der Unterstützung, die uns im Jahr 2014 gegeben worden ist. Diese Unterstützung kommt immer noch den gleichen Zielen zugute. Eines unser Ziele – ob Gehörlos oder Hörbehindert – ist immer noch dasselbe, nämlich:

Bessere Lebensqualität für Gehörlose und Hörbehinderte

*Herzlichst
Theo Juker, Präsident IGGH*

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Impulse in der Geschäftsstelle | Engagierte Mitarbeiter | Eine Vielfalt an kulturellen Angeboten | Laufende Projekte und Kurse

Corporate Identity der IGGH

Bisher gab es keine grosse Übereinstimmung zwischen der äusserlichen Gestaltung der Rohrpost, unserer schriftlichen Korrespondenz und unserer Website. Unser IGGH Logo erschien zum Teil in verschiedenen Schattierungen eines Hellgrüns.

Deshalb haben wir begonnen, die Corporate Identity in mehreren Schritten wieder zu vereinheitlichen. Wichtigster Schrittmacher war unsere neue Website, deren IGGH Logo nun im originalen Hellgrün neu abgeleitet wurde.

Anlässlich der 2. Regionalkonferenz für Gehörlose im Kanton Bern und Oberwallis vom 19. November 2014 durfte unser Präsident die neue responsive Website der IGGH präsentieren. Responsiv heisst, dass die Webseite sich automatisch an die vorhandene Grösse von grossen oder kleinen Displays anpasst. Zum Beispiel an ein Display eines Tablets oder eines Smartphones.

Bereits im Sommer wurden die Rohrpost und das Kursprogramm mit dem neuen Design ausgestattet.

All diese Vereinheitlichungen konnten wir dank innovativen Ideen unserer Mitarbeiter kostenlos umsetzen.

Optimierung der betrieblichen Abläufe, neues Buchhaltungssystem

Der Geschäftsstelle fehlt es nach wie vor an ausreichenden Mitteln, um die Infrastruktur und Techniken den aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Ende Jahr konnten wir dank der Unterstützung von pro audito bern ein professionelles Buchhaltungssystem einführen. Dieses System führt zu einer besseren rationellen und professionellen Arbeit unserer umfassenden Buchhaltung.

Neuer Untervertrag mit pro audito schweiz

Der Konsortialvertrag mit sonos und pro audito schweiz lief Ende 2014 aus.

Infolge der neuen Anforderungen des Bundesamtes für Sozialversicherung ist kein Untervertrag zur Ausrichtung für Finanzhilfe (UVAf) mit zwei Dachorganisationen mehr möglich. Deshalb entschied sich der IGGH Vorstand für pro audito schweiz als Vertragsgeber.

Wir bedanken uns bei sonos als langjähriger Konsortialvertragsgeber und pro infirmis für die professionelle Unterstützung bei den BSV-Leistungsabrechnungen. Mit pro audito schweiz unterschrieben wir einen neuen vierjährigen Untervertrag. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit pro audito schweiz.

Die Geschäftsstelle ist bestrebt, die vielseitigen Tätigkeitsbereiche, die Gehörlosen und Hörbehinderten zugutekommen, auf professioneller Ebene, sozialpolitisch, kulturell und gesellschaftlich gerecht zu werden.

Der Preis „Bauen für hörbehinderte und gehörlose Menschen“ geht an die Schulanlage Dennikofen

Seit 2012 vergibt die IGGH im Auftrage von pro audito bern den „Preis Bauen für Hörbehinderte und gehörlose Menschen“. Vorgesehen ist der Preis für öffentlich zugängliche Bauten und Anlagen, die in besonderer Weise hörbehindertengerecht gestaltet sind.

Der mit 5000.– CHF gestiftete Preis ging 2014 an die Schulanlage Dennikofen.

Am 6. Februar 2014 fand die Preisverleihung statt. Durchs Programm führte Theo Jucker, Präsident der IGGH, und erzählte die zweijährige, pionierhafte Projektgeschichte. Der Regierungspräsident, Christoph Neuhaus, die Architekten, die projektinvolvierten Fachleute und das Jurymitglied, Max Meyer, hielten ihre Reden und gaben Erläuterungen zur Schulanlage Dennikofen und dem Projekt ab. Als festlicher Höhepunkt übergab Christoph Künzler, Präsident pro audito bern, dem Ostermundiger Gemeindepräsident, Thomas Iten, die begehrte Auszeichnung.

Die IGGH bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit pro audito bern.

Raumakustische Massnahmen – behindertengerechtes Bauen

Beim Umbau des Bahnhofs Langnau i. E. wurden die Bedürfnisse von Menschen mit Hörbehinderung nicht ausreichend berücksichtigt. Im Herbst 2011 beschwerte sich eine hörbehinderte Person aus Langnau.

Das Bahnhofgebäude wurde im Jahr 2011 saniert. Trotz Einreichung des Baugesuchs mit den Auflagen gemäss Norm SIA 500 der Schweizerischen Fachstelle Hindernisfreies Bauen während des Bauverfahrens, wurden die Anforderungen nicht erfüllt.

Anlässlich einer Besichtigung vor Ort mit der Beschwerdeführerin sowie mit den Vertretern der Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern und der Schweizerischen Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr (BöV) wurden diverse Mängel festgestellt. Personen mit einer Hörbehinderung können die Dienstleistungen in der Schalterhalle nur erschwert oder gar nicht in Anspruch nehmen.

Durch umfassende Abklärungen und akustische Messungen durch ein Ingenieurbüro für Bau- und Raumakustik konnten Lösungsvorschläge ermittelt werden: Zur Sanierung der Raumakustik in der Schalterhalle wurde die Variante einer vollflächig schallabsorbierenden Schrankfront ausgewählt. Alle Verkleidungen und Türen wurden ausgewechselt und mit mikroperforierten Akustikplatten versehen.

Die Abnahme erfolgte am 30. April 2014. Dank der Schallabsorber an ganzen Schrankfronten wurden die Nebengeräusche gedämpft und der Nachhall verringert. Für die Betreiberin BLS Netz AG stellen diese auch eine wichtige bautechnische Massnahme dar, um den Bedürfnissen der hörbehinderten Menschen entgegenzukommen. Wir hoffen, dass die BLS dies in Zukunft bei anderen Schalterhallen realisieren wird.

In unserer Rohrpost Nr. 52 (September 2014) veröffentlichten wir einen Artikel zu dieser erfolgreichen Intervention. Die Zeitschrift focus von Egalité Handicap publizierte einen Gastbeitrag zum gleichen Thema von Brigitte Schökle, Geschäftsführerin der IGGH, und Max Meyer, von der Procap Fachstelle Hindernisfreies Bauen Kanton Bern.

Modernisiertes und detaillierteres Höranlagenverzeichnis

Unser Höranlagenverzeichnis (www.hoeranlagenverzeichnis.ch) bietet seit August 2014 detailliertere Informationen zu Höranlagen. Das im neuen Design aufgefrischte Verzeichnis stellt bei aktualisierten Höranlagen genauere Beschreibungen und Raumpläne bereit.

So können Hörerättragende herausfinden, ob zu einer Höranlage irgendwo FM-Empfänger abgeholt werden müssen. Bei induktiven Höranlagen helfen Raumpläne bei der Lokalisierung von optimalen Raumbereichen, bei denen ein guter Ton gewährleistet ist.

Der Besuch einer Lokalität mit einer Höranlage kann besser vorbereitet werden. Hilfreich sind präzise Informationen wie z.B. in einem Kino: „Halsnackenschlaufen-Empfänger sind gegen einen Personalausweis an der Kinokasse erhältlich.“

Dank der Zusammenarbeit mit den Messtechnikern und Funktionskontrolleuren wird das Höranlagenverzeichnis laufend aktualisiert. Im 2014 kamen 69 zusätzliche Höranlagen von Schweizer Kinos hinzu.

Die Weiterentwicklung des Projekt www.hoeranlagenverzeichnis.ch haben diverse Sponsoren ermöglicht: Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB), Denk an mich und anonyme Spender. Das Projekt läuft noch bis Ende Februar 2015.

Kulturelle Vielfalt für Gehörlose und Hörbehinderte

Im Kanton Bern ist die IGGH ein wichtiger Anbieter von gehörlosen- und hörbehindertengerechten kulturellen Veranstaltungen und kann auf ein an kulturellen Angeboten reiches Jahr zurückblicken:

Das Jahr begann mit der Berner Fasnacht. Dazu gehört auch das Gassentheater, bei dem eine Gebärdensprachdolmetscherin die lustigen Sprüche übersetzte und eine Höranlage für den klaren Ton sorgte.

Neben den Museumsführungen „Nah und fern“ und „Oh Yeah“ im Museum für Kommunikation, fanden im Naturhistorischen Museum zwei Führungen

zum Anfassen statt: „Pfui Spinne“ und „Riesen und Zwerge“.

Die hörbehinderten und gehörlosen Nachtschwärmer der Berner Museumsnacht wurden im März noch im Dabeisein von Daniel Ziegler und der neuen Geschäftsführerin Brigitte Schökle begleitet.

Ein neuer Partner ist das Kunstmuseum Thun, das sich um ein gehörlosengerechtes Angebot von Ausstellungen bemüht und GebärdensprachdolmetscherInnen zur Verfügung stellt.

Um unsere Angebote einem breiteren Publikum noch bekannter zu machen, nutzen wir noch mehr Werbekanäle und Plattformen wie z.B. www.zugangsmoitor.ch.

Gleich zwei Mal fanden die beliebten Bilingue Slams statt. Am 30. Mai 2015 im Kulturlokal ONO (ausverkauft) und an den mit über 200 Eintritten hochfrequentierten Münsinger Filmnächten.

Ein junges gehörloses- und hörbehindertes Publikum versammelte sich im Kino Lichtspiel, das den Film „Der Goalie bin ig“ nach einem gleichnamigen Roman von Pedro Lenz ausstrahlte. Anschliessend diskutierte das Publikum beim Podiumsgespräch mit den beiden Hauptdarstellern Markus Signer und Sonja Riesen, sowie dem jungen Schauspieler Lionel Reinhard.

LISTEN, das Tanzstück von TheaterTraum, durften wir am 24. September 2014 nach Bern holen. Mit über 150 Besucher in der Dampfzentrale war es ein Publikumserfolg.

Kulturelle Berichte wurden unter anderem in der Verbandszeitschrift Visuell Plus veröffentlicht.

2. Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis

Das Auditorium war voll, über 50 Anwesende besuchten die 2. Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis vom 19. November 2014. Das Treffen ist eine willkommene Gelegenheit für die Vertreter diverser

Organisationen, Vereine und Institutionen, sich kennenzulernen, Meinungen auszutauschen und sich zu vernetzen. Thema der Regionalkonferenz war „Zukunft – Herausforderung für Gehörlose und Hörbehinderte“. Als Referent konnten wir ein Mitglied der Geschäftsleitung SGB-FSS gewinnen. Die folgenden Fragen wurden aufgeworfen: Wie und was sind die heutigen Herausforderungen an die Gehörlosengemeinschaft? Wo stehen wir heute?

Der SGB-FSS setzt sich für die Bilingualität in der Gesellschaft ein.

Im Anschluss an das Referat fand eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus verschiedenen Vereinen und Institutionen statt. Intensiv diskutiert wurde auch die UNO-Behindertenrechtskonvention (UNO-BRK). Was können wir mit der UNO-BRK erreichen und was steht in der UNO-BRK drin? Die Unterzeichnung der UNO-BRK ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur besseren Lebensqualität für uns alle. Uns ist bewusst, dass die Arbeit längst nicht getan ist. Dazu müssen wir uns, Gehörlose und Hörbehinderte, auch einsetzen.

Die 3. Regionalkonferenz der Gehörlosen im Kanton Bern und Oberwallis wird am 27. Oktober 2015 stattfinden.

Die Interessenvertretung der Gehörlosen und Hörbehinderten in der kantonalen Behindertenkonferenz Bern kbk und im Bereich öffentlicher Verkehr

Das Mandat Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr endete Ende Dezember 2013. Die Geschäftsstelle setzte sich im laufenden Jahr für die Weiterführung und Sicherstellung der Fachkommission Hörbehinderte im öffentlichen Verkehr HöV ein. Im Rahmen der Herbsttagung an der sozialpolitischen Kommission vom 24. September 2014 präsentierte die IGGH den Vertretern der Dachverbände einen Lösungsvorschlag, wie die Fachkommission HöV ab 2015 umgesetzt werden kann.

Ab 2016/2017 wird ein neuer RBS-Bahnhof Bern und eine neue SBB-Westpassage entstehen. Hier setzt sich die IGGH gemeinsam mit der kantonalen Behindertenkonferenz Bern (kbk) und der Behindertenkonferenz der Stadt und Region Bern (BRB) sowie weiteren beteiligten Fachstellen und

Organisationen für einen möglichst behindertengerechten Bahnhof Bern ein.

Das Ziel der Zusammenarbeit besteht darin, dass die Selbstbetroffenen als Experten im Planungsprozess eine möglichst hindernisfreie Gestaltung für alle Behinderte erreichen und gegenseitig mit Know-how unterstützen können.

Gespräche mit dem Amt für Kultur

Im März fand gemeinsam mit der kantonalen Behindertenkonferenz Bern kbk ein Gespräch mit den Verantwortlichen der Abteilung Kulturförderung des Amtes für Kultur in Bern statt. Es wurde diskutiert, wie die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen bei kulturellen Veranstaltungen vorangetrieben und verankert werden kann und ob Gebärdensprachübersetzungen für kulturelle Veranstaltungen von der öffentlich-rechtlichen Hand getragen werden können.

Wir nahmen zur kantonalen Kulturförderungsverordnung (KKFV) Stellung. Wichtige Bereiche für die Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung am kulturellen Leben sind unter anderem die Bereiche „Bauten und Anlagen“, „Dienstleistungen“ sowie „Aus- und Weiterbildung“. Nicht alle Theater- und Veranstaltungsorte haben eine Höranlage. Unter- oder Übertitelungen sind wenig präsent usw. Die IGGH fordert einen besseren kulturellen Zugang.

Dank an alle Mitarbeitenden, Besucher, Teilnehmenden und Vorstandsmitglieder

Die Geschäftsstelle bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden unserer verschiedenen Angebote, unseren unermüdlichen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und den ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern, die im Dienste der IGGH tätig waren. Ein grosser Dank gilt auch allen unseren Kursleiterinnen und Kursleiter, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand sowie den ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Arbeitsgruppen.

Brigitte Schökle, Geschäftsführerin

Kurswesen IGGH 2014

Folgende Kurse haben wir im Jahr 2014 angeboten:

Verständigungs- und Gedächtnistrainingskurse

- Abseh- und Hörtraining
- Gedächtnistraining
- Kombiniertes Kurs

Total Verständigungs- und Gedächtnistrainingskurse: 14 Kurse
Total Teilnehmende: 109 Personen

Sprachkurse

- Englisch für Hörbehinderte (ohne/wenige Kenntnisse)
- Englisch für Hörbehinderte (mit Kenntnissen)
- Englisch für Gehörlose

Total Englischkurse : 5 Kurse
Total Teilnehmende: 23 Personen

Bewegungskurse

- Seniorenturnen
- Gym 60

Total Bewegungskurse: 8 Kurse
Total Teilnehmende: 73 Personen

Djembékurs

Total Djembékurs: 2 Kurse
Total Teilnehmende: 8 Personen

Im letzten Jahr haben wir unser Kursprogramm mit einer Neugestaltung aufgefrischt und mit attraktiven Angeboten gefüllt. Das ansprechende Programm weckt Lust darauf, hineinzuschauen und sich gleich für einen unserer Kurse anzumelden.



Tinnitusgruppe mit Jürg Zimmermann

Sie, liebe Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer, haben das getan und uns mit Ihrer (wiederholten) Teilnahme an unseren Kursen belohnt. Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Um unsere Kurse durchzuführen, sind wir natürlich ebenso auf unsere Audioagoginnen, Kursleiterinnen und Kursleiter angewiesen. Herzliches Dankeschön für eure wertvolle Arbeit!

Brigitte Senn, Verantwortliche Kurswesen IGGH

Tinnitustreffen

Kurz und bündig

Auch im Jahr 2014 gab es über 170 Besuche von Teilnehmenden. Drei Gruppen, zwei davon in Bern und eine in Düringen, zeigen sich weiterhin solide. Die Bieler Gruppe kam trotz nochmaliger Bemühungen und durch Organisation einer Informationsveranstaltung in Biel nicht zu einer genügenden Mitgliederanzahl und wurde aufgehoben.

Bern und Düringen: Fester Kern und wechselnde Trabanten

Deutlich hat sich in der Düringer und den beiden Berner Treffs herausgestellt, wie wertvoll ein Kern an Mitgliedern ist, von denen man weiss, dass sie – wenn immer möglich – dabei sind. Sie geben dem Ganzen den nötigen Halt und auch die Kontinuität, die es braucht, um wichtige Themen zu vertiefen. Dieser Kern hat es dann auch erlaubt, dass andere Teilnehmende unregelmässiger dabei waren.

Dieses Jahr gab es mehr Neuinteressierte und Schnuppernde als bisher. Ein Teil von ihnen ist zum Kern dazu gestossen, andere sind Trabanten geblieben. Auch sie werden natürlich immer wieder gern gesehen.

Es gab auch Betroffene, die uns zwei bis dreimal besuchten, bei uns Rat und Tipps holten und dann wieder ihres Weges gingen. Fast immer bekam ich dann dankbare Rückmeldungen, dass die Besuche ihnen sehr geholfen und wir ihnen wertvolle Informationen mitgegeben hätten.

Besuche von Maturandinnen und Studenten

Auch dieses Jahr fragten wieder drei Personen an, ob sie einen Treff bei uns besuchen könnten, weil sie an einer Arbeit über Tinnitus oder einem damit zusammenhängenden Thema schrieben: Zwei Maturandinnen und eine Studentin, die eine Masterarbeit verfasste. Solche Besuche waren immer willkommen und führten zuweilen auch zu interessanten Diskussionen.

Jürg Zimmermann, Leitung Tinnitustreffen

IGGH-Ferienwoche Morschach

23. – 30. August 2014

Bei unserer Anreise nach Morschach gönnten wir uns einen kurzen Imbiss vor dem KKL Luzern. Danach dauerte die Zugfahrt nicht mehr lange.

Angekommen im Hotel Swiss Holiday Park in Morschach erhielten wir eine Führung durch den Hoteltrakt. Die meisten hatten berechtigte Bedenken in puncto Orientierung. Aber es ging nicht lange und wir fanden den Weg ins Restaurant, zum Laden und ins Schwimmbad. Wir konnten uns auf das freundliche und hilfsbereite Personal verlassen.

Am Sonntag waren wir in drei Gruppen unterwegs. Die eine Gruppe wanderte einen Teil des „Weges der Schweiz“ von Bauen bis Isleten, während die andere Gruppe eine längere Wanderung bevorzugte; nämlich nach Flüelen. Die dritte Gruppe machte eine längere Schifffahrt nach Flüelen und spazierte dort dem See entlang. Es war eine fantastische Gegend mit schönen Seerestaurants, die feinen Kuchen anboten. Leider spielte das Wetter nicht mit; es war kalt.

Weitere Tagesausflüge folgten je nach Witterung: Ausflug nach Stoos, auf den Fronalpstock und zum Stoosseeli. Die Rundsicht auf dem Fronalpstock war fantastisch, ein Spaziergang zum Stoosseeli oder die Besichtigung der Kapelle Maria Hilf in Stoos gehörte zum ergänzenden Ausflugsprogramm. Der Ausflug nach Brunnen mit Erklärungen des Kulturweges erfolgte durch Sandra Zaugg und die Bildung im Bereich der Pflanzenkunde durch unseren Teilnehmer Walter. Weiter wurde das Thermalbad im Hotel genutzt. Es bildete sich sogar spontan ein Frauenchor. Nebst weiteren Wanderung zum Mattli und Antoniushaus, selbstständigen Ausflügen aufs Rütli ins Muotatal oder nach Schwyz, waren auch zusätzliche Aktivitäten wie Minigolf angesagt.

Der Dienstag fiel sprichwörtlich ins Wasser. Deshalb haben wir uns auf Aktivitäten im Hotel beschränkt. Therese hat mit uns das Schoggiquiz gespielt. Das war sehr lustig. Es hat jeder Schoggi gewonnen. Danach haben wir die Badelandschaft genossen und nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen haben wir Gesellschaftsspiele gespielt. So haben wir diesen verregneten Tag auch geniessen können. Zum Znacht gab es feine Pizza.

Die Rückfahrt am Freitag war mit einem schönen Ausflug gekrönt: Fahrt

nach Brunnen, Ausflug auf einem alten Schiff nach Gersau. Nach einem Aufenthalt mit Kaffee und Kuchen mussten wir dann die Rückreise antreten. Anschliessend an ein kleines Apéro bestaunten wir noch die professionell gemachten Fotos von Franziska Roos. Das Feedback von allen Seiten war positiv, alle kamen gesund und zufrieden in Bern an.

Bericht: Sandra Zaugg, Team Ferienwoche

Die IGGH bedankt sich herzlich und Ihre grosszügige Unterstützung:

Stiftung Elise Rufener Fonds	CHF 2'650.—
Max Bircher Stiftung	CHF 2'650.—
Irma Wigert Stiftung	CHF 2'650.—
Reka Jubiläumsstiftung	CHF 2'000.—
Denk an mich	CHF 1'767.—
Beitrag aus dem Fürsorgefonds pro audito bern	CHF 8'322.80

MAX BIRCHER STIFTUNG



reka 

DENK AN MICH

Ferien und Freizeit für Behinderte



Reisegruppe Ferienwoche



Gesamtrückblick kulturelle Veranstaltungen

Theateraufführungen und Veranstaltungen

Fasnacht Gassentheater – Stadt Bern	08. März 2014
Bilingue Slam ONO Bern	30. Mai 2014
Der Goalie bin ig – Kinolichtspiel Bern	14. Juni 2014
Bilingue Slam - Münsinger Filmnächte	11. Juli 2014
LISTEN Tanztheater – Dampfzentrale	24. September 2014

Museumsführungen

Nah und fern – Museum für Kommunikation	12. Februar 2014
Museumsnacht – Stadt Bern	21. März 2014
Pfui Spinne – Historisches Museum	02. April 2014
Riesen und Zwerge – Historisches Museum	01. Oktober 2014
Pop – Oh Yeah! – Museum für Kommunikation	26. November 2014

MUX Konzerte unterstützt durch die IGGH

Mani Matter Festival	4. August 2014
----------------------	----------------

In Partnerschaft mit dem Kunstmuseum Thun

Die IGGH unterstützt medial die Angebote der Führungen mit Gebärdensprachdolmetscher im Kunstmuseum Thun. Für die Zusammenarbeit im 2014 bedankt sich die IGGH.

Unterstützungsbeiträge für kulturelle Veranstaltungen 2014

Wir danken herzlich unseren SpenderInnen und Stiftungen die diese Veranstaltungen ermöglicht haben:

Patronat

Burgergemeinde Bern

CHF 10'000.—



**Burgergemeinde
Bern**

Gesellschaft zur Schuhmachern

CHF 500.—



Bilingue Slam im ONO Bern



KoFo Kommunikationsforum Bern

Die fünf Abende wurden gut bis sehr gut besucht. Die Themen waren vielfältig. Das Podiumsgespräch mit Oliana Ly und Vitaliy Yarmolovych im Januar „Gehörlose Migrantinnen in der Schweiz“ hat aufgezeigt, was es alles braucht, damit die Menschen sich akzeptiert fühlen und welche Möglichkeiten es gibt, um in der Gesellschaft kommunizieren zu können. Auch war es interessant zu erfahren, warum sie in der Schweiz leben.

Im März fand wiederum ein Podiumsgespräch mit dem Titel „Gebärdensprachdolmetschende im Beruf und im Privatleben“ mit Prof. Patty Shores Co-Leiterin Studiengang Gebärdensprachdolmetschen HfH Zürich, Isabella Thuner Leiterin Dolmetschdienst procom, Irina Davatz und Stephanie Raschle von der Berufsvereinigung der Gebärdensprachdolmetscherinnen der deutschen Schweiz statt. Hier wurde ersichtlich, dass die Professionalität sowohl in der Dolmetschausbildung als auch im Dolmetschdienst weiterentwickelt wurde. Die gehörlosen und schwerhörigen Kunden der procom konnten beim Podiumsgespräch auch ihre Anliegen zur Verbesserung im Umgang mit den Dolmetscherinnen und Dolmetschvermittlung einbringen.

Gion Linder, Bereichsleiter Untertitelung Schweizerische Teletext AG, referierte im Mai über „Untertitel im Schweizer Fernsehen“. Dort konnten die ZuschauerInnen erfahren, wie die Untertitelung grosse technische Fortschritte gemacht hat und dass bei Live-Sendungen ein hoher Aufwand vorhanden ist, damit die Untertitelung schnell und qualitativ präsentiert wird. Erfreulicherweise gibt es heute mehr Untertitel als früher, trotzdem müssen die Menschen mit Hörbehinderungen an der Forderung für Untertitel dranbleiben.

Das Referat „Ursprung und Gebrauch von Redewendungen in der Deutschschweizerischen Gebärdensprache“ brachte Janja Pangri, dipl. Gebärdensprachausbildnerin im August. Es war eine sprachliche Kulturreise. Hier konnten alle Anwesenden erfahren, was eine Redewendung bedeutet. In der Gebärdensprache gibt es sie auch und wird Gebärdensprache genannt.

“日本でどのように耳が聞こえ住む” Drei gehörlose Frauen, Kaoru Nishimura, Nanami Kunimura und Yasumi Kida aus Japan erzählten im September über ihr Land, über japanische Feiertage, die Esskultur, Arbeit und die Gehörlosen in Japan usw. Hier wurde in amerikanischer, deutschschweizerischer und japanischer Gebärdensprache sowie in deutscher Lautsprache gedolmetscht

und kommuniziert.

Ein Herzlicher Dank geht an die SGB-FSS für die grosszügige finanzielle Unterstützung und an die IGGH als wertvolle Trägerschaft.

KoFo-Team: Andreas Dennler, Mirjam Mürger, Franziska Roos, Anna v. Steiger

Bericht: Anna von Steiger, Team KoFo



Japanische Kultur: Origami



Unsere Mitglieder

Kollektivmitglieder

Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe

Christliche Gehörlosengemeinschaft Bern-Thun

Gehörlosen Sportclub Bern

Gehörlosenverein Bern

Hörbehindertengemeinde Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Jugehörig – Verein für junge Gehörlose und Schwerhörige

Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache Münchenbuchsee

pro audito thun – oberland ost

pro audito bern – Verein für Menschen mit Hörproblemen

pro audito Freiburg – Verein für Hörbehinderte

verstehen? verstehen! Röm.-kath. Gehörlosenseelsorge Bern

Mitglieder

Einzelmitgliedschaft: 22

Einzelmitgliedschaft für im gleichen Haushalt lebende Paare: 3

Herzlichen Dank an Gönner und Spender

GönnerInnen bis CHF 50.00

Aebersold	Erika	Brügg
Blatter	Ruth	Lyss
Blättler	Peter	Thun
Prof. Blumberg	Alfred	Sigriswil
Blumberg	Johanna	Sigriswil
Brühwiler	Emil	Bern
Bühlmann	Heinz	Hinterkappelen
Burkhard	Peter	Bern
Burki	Hanspeter	Bern
Bütikofer	Christine	Ersigen
Degen	Monika	Biel
Gerber	Jolanda	Bargen
Guillod	Andres	Kerzers
Guillod	Christine	Kerzers
Gutmann	Doris	Dotzigen
Heimberg	Max	Grosshöchstetten
Dr. Heimgartner	Samuel	Bern
Hiltbrand	Ruth	Bern
Hochstrasser	Maria	Liebefeld
Krenger	Elisabeth	Muri b. Bern
Krenger	Katharina	Muri b. Bern
Krummenacher	Martha	Langnau i.E.
Dr. Kündig	Hansruedi	Lyss
Märki	Ruth	Bremgarten
Niffenegger	Dora	Kirchberg
Oppliger	Corinne	Belp
Ramseyer	Margrith	Lobsigen
Schärer	Edith	Niederscherli
Schweingruber	Verena	Ostermundigen
Siegenthaler	Andrea	Belp
Stalder	Lore	Bärau
Weber	Esther	Radelfingen b. Aarberg
Willi	Walter	Bern

Winkler
Zaugg

Verena
Yvonne

Trubschachen
Belp

GönnerInnen ab CHF 50.00

Haldemann Hörcenter AG
Hörberatung

Bern
Düdingen & Worb

SpenderInnen

Kohli Hansjörg	Bern	CHF	100.—
Tschumi Eliane	Solothurn	CHF	100.—
Meichtry Leo	Dulliken	CHF	60.—
Procap Schweiz	Olten	CHF	50.—
Schneuwly Margrit	Bern	CHF	25.—

Bericht Kontrollstelle

Beat Spahni
Mätteli 2
3323 Bärswil

Ruth Jakob
Hüeblistrasse 19
2562 Port

Bericht der Kontrollstelle an die Mitgliederversammlung Prüfung der IGGH-Jahresrechnung 2014

Als Kontrollstelle der Interessengemeinschaft für Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg, haben wir die auf den 31. Dezember 2014 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass:
die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand, der Geschäftsführung und dem Buchhalter Decharge zu erteilen.

Bern, 26. Februar 2015

Die Revisorin



Ruth Jakob

Der Revisor



Beat Spahni

Beilagen:

Jahresrechnung bestehend aus:
- Bilanz
- Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. 12. 2014

Bezeichnung	2014	2013
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	142'901.29	225'385.58
Andere Forderungen gegenüber Dritten	1'166.60	243.70
Aktive Rechnungsabgrenzung	51'181.10	24'076.80
Total Umlaufvermögen	195'248.99	249'706.08
Anlagevermögen		
	0.00	0.00
Total Anlagevermögen	0.00	0.00
Total Aktiven	195'248.99	249'706.08
PASSIVEN		
Fremdkapital kurzfristig		
	22'733.20	50'560.34
Total Fremdkapital kurzfristig	22'733.20	50'560.34
Fremdkapital langfristig		
Fremdkapital langfristig	120'000.00	120'000.00
Rückstellungen	12'000.00	12'000.00
Total Fremdkapital langfristig	154'733.20	182'560.34
Kulturfonds zweckgebunden		
	6'896.25	30'211.25
Total Kulturfonds zweckgebunden	6'896.25	30'211.25
EIGENKAPITAL		
Total Eigenkapital	36'934.49	35'011.42
GEWINN / VERLUST		
Gewinn / Verlust	-3'314.95	1'923.07
Total Eigenkapital	33'619.54	36'934.49
Total Passiven	195'248.99	249'706.08

Erfolgsrechnung 2014

Bezeichnung	Jahresrg. 2014	Budget 2014	Jahresrg. 2013
-------------	-------------------	----------------	-------------------

PERSONALAUFWAND

Lohnaufwand	205'137.80	160'000.00	191'557.10
Sozialversicherungsaufwand	31'834.90	24'000.00	25'036.00
Übriger Personalaufwand	13'413.70	13'500.00	18'016.90
Total Personalaufwand	250'386.40	197'500.00	234'610.00

RAUMAUFWAND

Total Raumaufwand	58'182.40	52'000.00	57'058.75
--------------------------	------------------	------------------	------------------

SACHAUFWAND

Dienstleistungen inkl. Kurse	32'610.40	24'000.00	15'824.10
Öffentlichkeitsarbeit	10'299.40	43'000.00	23'982.68
Unterhalt und Reparaturen	3'900.09	4'000.00	1'838.00
Sachversicherungen, Gebühren, Abgaben	827.30	800.00	640.30
Verwaltungsaufwand	28'512.05	17'450.00	19'650.23
Übriger Betriebsaufwand	0.00	100.00	0.00
Total Sachaufwand	76'149.24	89'350.00	61'935.31

TOTAL AUFWAND	384'718.04	338'850.00	353'604.06
----------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Bezeichnung	Jahresrg. 2014	Budget 2014	Jahresrg. 2013
BETRIEBSERTRAG AUS DIENSTLEISTUNGEN UND SUBVENTIONEN			
Kurs- und Veranstaltungseinnahmen	47'853.05	34'000.00	33'826.40
Subventionen	190'475.00	144'000.00	237'264.00
Mitgliederbeiträge, Beiträge Dritter, Spenden, Legate	4'790.00	3'700.00	4'260.85
Öffentlichkeitsarbeit/ Mittelbeschaffung	97'575.70	120'000.00	49'970.46
Übriger Ertrag	25'022.55	24'000.00	26'098.75
Total Betriebsertrag aus Dienstleistungen und Subventionen	365'716.30	325'700.00	351'420.46
ÜBRIGE ERFOLGE			
Finanzerfolg	173.70	0.00	451.97
Total Übrige Erfolge	173.70	0.00	451.97
Total Ausserordentlicher Erfolg	15'513.09	0.00	3'654.70
TOTAL ERTRAG	381'403.09	325'700.00	355'527.13
GEWINN / VERLUST	-3'314.95	-13'150.00	1'923.07

IGGH Vorstand und Geschäftsstelle

Präsident

Theo Juker (seit 2012)

Vizepräsident/in

Vakant

Vorstandsmitglieder

Sandro de Giorgi (1998-2001) (seit 2009)

Urs Germann (seit 2012)

Laura Marti (seit 2013)

Andreas Willi (seit 1998)

Paul von Moos (seit 1998)

Anna von Steiger (seit 2004)

Antoinette von Werdt (seit 2000)

Ehrenpräsident

Heinz Christen

Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Daniel Ziegler bis 31.3.2014

Brigitte Schökle seit 15.3.2014

Administration / Kurswesen Geschäftsstelle

Brigitte Senn

Sabrina Terranova (Mutterschaftsvertretung)

Mitarbeiter Projekte / Rohrpost

Victor Senn seit 1.9.2014

Praktikum

Lejla Dolic 01.01. – 31.8.2014

Audioagoginnen

Lucia Bargetzi
Silvia Hochstrasser
Corinne Oppliger
Susanne Wegmüller

Treffpunkte und Kursleiter

Manuel Pasquinelli
Hans Stalder
Leonie von Amsberg
Jürg Zimmermann

Rechnungsführung

Treuhand U. Müller GmbH, Bern

Revisoren

Ruth Jakob
Beat Spahni

Quellenhinweise der Bilder

- © Theo Juker, Seite 1
- © IGGH Geschäftsstelle, Seite 4
- © Jürg Zimmermann, Seite 14
- © Franziska Roos, Seite 17
- © Beatrice Hildebrand, Seite 19
- © Franziska Roos, Seite 21

Mitgliedschaft / Gönnerschaft IGGH

Die Interessengemeinschaft für Gehörlose und Hörbehinderte IGGH setzt sich für die Gehörlosen und Hörbehinderten, deren Familien und Freunde in den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Politik und öffentlicher Verkehr ein.

Möchten Sie die Arbeit der IGGH mit einer Einzelmitgliedschaft oder Gönnerschaft unterstützen und hierbei in den Genuss von Ermässigungen und Benefits kommen?

Anmeldetalon für Mitgliedschaft und Gönnerschaft

Bitte retournieren Sie den Talon ausgefüllt, angekreuzt und unterzeichnet an:

IGGH
Belpstrasse 24
3007 Bern

Tel. 031 311 57 81
Fax 031 311 00 62
info@iggh.ch

Bitte eine Option ankreuzen:

- Einzelmitgliedschaft als Einzelperson CHF 40.-
- Einzelmitgliedschaft für im gleichen Haushalt lebende Paare CHF 60.-
- Gönnerschaft für natürliche Personen ab CHF 50.-
- Gönnerschaft für juristische Personen ab CHF 150.-

Mit Ihrem Jahresbeitrag erhalten

Mitglieder: Heft Rohrpost, Kursprogramm, Ermässigung auf Kursangebote, Jahresbericht und E-Newsletter

Gönner: Heft Rohrpost, Kursprogramm, Jahresbericht und E-Newsletter

Firma _____

Vorname, Name _____

Adresse _____

E-Mail, Telefon _____

Datum, Unterschrift _____



IGGH Interessengemeinschaft
Gehörlose und Hörbehinderte

Geschäftsstelle
Belpstrasse 24, 3007 Bern
T 031 311 57 81, F 031 311 00 62
info@iggh.ch, www.iggh.ch